

Antrag aus der Politik

gem. § 56 NKomVG

Antrag aus der Politik	Vorlage-Nr: VO/550/2016-2021
Antragsteller: Poggensee, Claus-Cornelius	Status: öffentlich 10.111.114 Datum: 02.05.2018
Antrag der GRÜNE-Fraktion "Verstärkte Berücksichtigung ökologischer, sozialer und regionaler Kriterien im Beschaffungswesen"	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2018	Samtgemeindeausschuss
30.05.2018	Rat der Samtgemeinde Scharnebeck

Begründung:

Global denken – lokal handeln.

In Zeiten der Globalisierung kommen auch in unserem Alltag häufig Produkte zum Einsatz, bei der wir oft nicht deren Herkunft hinterfragen. Durch die im Antrag formulierten Maßnahmen kann die Samtgemeinde bei überschaubaren Kosten hier ein Zeichen setzen, dass nachhaltiger Konsum ohne Genussverlust möglich ist. Dieser Impuls kann in die Bevölkerung ausstrahlen und ist zudem hinsichtlich der konkreten Antragsgegenstände leicht und mit geringen Mehrkosten umsetzbar.

Kleinbäuer*innen in Entwicklungsländern können nur dann eine Bleibperspektive entwickeln, wenn sie vom Anbau ihrer Produkte leben können. Hier unterscheiden sich Landwirte in Deutschland nicht von ihren Kolleg*innen in anderen Teilen der Welt. Wir meinen: Wer ordentlich arbeitet, muss auch ordentlich essen können. Weltweit. Die Einhaltung ökologischer Kriterien sichert ferner die Grundlage für eine Landwirtschaft, die auch künftig noch ohne unnötigen Pestizid- und Herbizideinsatz gute Erträge ermöglicht.

Unsere Samtgemeinde kann hier Vorbildcharakter einnehmen und aufzeigen, dass ein anderer Konsum möglich ist. Entsprechende Empfehlungen des Umweltbundesamtes finden sich unter

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung/umweltfreundliche-beschaffung-in-ihrer-institution>
und sind beispielsweise in Hamburg schon umgesetzt.
(<http://www.hamburg.de/umweltgerechte-beschaffung/>)

Hinsichtlich der Berücksichtigung sozialer Kriterien ist Hamburg hier ebenfalls auf einem guten Weg. Vgl.: <https://www.fairtrade-deutschland.de/service/newsroom/news/details/hamburg-setzt-auf-faire-oeffentliche-beschaffung-2160.html>

Für unsere Samtgemeinde empfiehlt es sich auch aufgrund begrenzter Ressourcen, in diesen Beschaffungsbereichen schrittweise vorzugehen.

Bei der Auswahl konkreter Produkte steht die Fraktion von Bündnis90 / Die GRÜNEN in der Samtgemeinde Scharnebeck der Verwaltung gern beratend zur Seite.

Beschlussvorschlag:

Die Samtgemeinde verstärkt ihre Bemühungen zu Berücksichtigung ökologischer, sozialer und regionaler Kriterien im Beschaffungswesen.

Bei Veranstaltungen der Samtgemeinde, im Verwaltungsalltag und bei der Sitzung von Samtgemeindegremien gelten als erster Schritt künftig folgende Grundsätze:

1.) Zum Ausschank kommen nur noch fair gehandelter und biologisch angebauter Kaffee und Tee.
- 2.) Konventioneller Orangensaft, oft mithilfe von Kinderarbeit produziert, wird durch Saft aus ökologischen und sozialverträglichen Anbau ersetzt.
- 3.) Beim Angebot weiterer Säfte ist die regionale Herkunft und ökologische Erzeugung als vorrangiges Beschaffungskriterium sicherzustellen.
- 4.) Bei allen Getränken sind Mehrwegverpackungen aus Glas zu bevorzugen.
- 5.) Ergänzend zu stillem Wasser wird eine Karaffe mit Leitungswasser bereitgestellt.
- 6.) Plastikgeschirr und Plastikverpackungen werden - wo immer möglich - vermieden (z.B. Kaffeesahne). Wenn sich Einweggeschirr nicht vermeiden lässt, ist auf umweltfreundlichere Alternativen zu achten.

Entsprechende Mehrkosten sind im Haushalt zu berücksichtigen.